

**«Mit Fell, Fett und Ruhe durch den Winter»  
Peter Schlup, Nr. 8/2022, S. 4–5**

*Winterhilfe für Tiere – ist das nötig?*

Grundsätzlich kommen unsere Wildtiere ohne unsere Hilfe durch den Winter. Wie oben beschrieben, hat die Natur bestens dafür gesorgt und die einzelnen Tierarten mit Strategien und Besonderheiten ausgestattet, damit sie auch kalte Monate ohne oder mit wenig Nahrung überstehen. Es ist auch vollkommen natürlich, wenn auch hart, dass ein Teil der Tiere den Winter nicht überlebt. Sterben Tiere wie Vögel oder auch Säugetiere, sind diese eine willkommene und oft überlebenswichtige Nahrungsquelle für Aasfresser wie Fuchs, Wolf, Bär aber auch Geier und viele Greifvögel.

Der Verlust von eher schwachen Tieren im Winter ist für eine Population eher positiv, da dies zu einer Stärkung beiträgt, indem sich im nächsten Jahr diejenigen Tiere fortpflanzen, die topfit sind.

Eine Fütterung von Wildtieren im Winter durch uns Menschen ist daher grundsätzlich nicht nötig. Wenn falsch gefüttert wird, kann dies zudem negative, ja sogar tödliche Auswirkungen auf die Tiere haben.

Das beliebte Füttern von Vögeln schadet diesen jedoch nicht, wenn es fachgerecht gemacht wird.

Informationen hierzu: <https://www.vogelwarte.ch/de/voegel/ratgeber/fuetterung-im-winter/fuetterung-von-kleinvogeln>

Die beste Winterhilfe für unsere Wildtiere: Naturnahe Lebensräume und Ruhe!



Haubenmeise am Futterknödel.

Foto: Peter Schlup



Beeren vom einheimischen Weissdorn – eine willkommene Winternahrung für viele Vögel.  
Foto: Peter Schlup



Beeren vom einheimischen Liguster – eine willkommene Winternahrung für viele Vögel.  
Foto: Peter Schlup